

Daten über die Mehl- und Brotkartenvertheilung

— Amtliche Darstellung. —

Die Einführung der Brotkarten und in Verbindung damit die Konfribirung der Mehlvorräthe hat — so heißt es in der folgenden amtlichen Darstellung — der hauptstädtischen Behörde eine so außerordentliche Massenarbeit aufgebürdet, wie sie wohl vorher niemals in solch kurzer Zeit von einer Behörde bewältigt werden mußte. Nachdem die auf die Einführung der Mehl- und Brotkarten bezug-habende Regierungsverordnung erst am 28. Dezember publizirt wurde, die Brotkarten und Konfribitionsbogen für die Mehlvorräthe, sollten sie rechtzeitig in die Hände der Bewohner gelangen, aber schon am 6. Januar den Mehlskommissionen, respektive Bezirksvorstellungen zugestellt werden mußten, standen zur Organisirung des ganzen Systems, zu dessen Vorbereitung, sowie zur Herstellung der Drucksachen neun Tage zur Verfügung, in welcher kurzer Zeit diese Arbeit zu bewältigen es nur mit höchster Anspannung aller Kräfte der eigenen Angestellten möglich war. Das Papier für die Drucksachen war in fürsorglicher Voraussicht schon im Frühjahr des vorigen Jahres eingelagert worden.

Um dem Publikum begreiflich zu machen, um welche Riesenarbeit es sich dabei handelte, mögen hier einige Ziffern aneinandergereiht werden. Die Vorbereitungen drehten sich zumeist um die Herstellung der Drucksachen. Für die Einführung der Mehl- und Brotkarten, ferner für die Konfribirung der Mehlvorräthe mußten etwa fünfzig verschiedene Drucksachen: Aufnahmsdruckorten, Orientirungen, Plakate u. gedruckt werden. Diese Arbeit vermochte die hauptstädtische Hausdruckerei nur durch den Tag- und Nachtbetrieb und mit Inanspruchnahme einiger Privatdruckereien zu bewältigen. Die Zahl der zur Vertheilung gelangten Druckorten betrug 1.422,320 Stück im Gewichte von 7723 Kilogramm. 2415 Kilogramm dieses Gewichtes wurden mittels vier Automobilen zu den Bezirksvorstellungen befördert, während 5308 Kilogramm zu den 125 Mehlskommissionen von dem Dienpersonal der Kommunalschulen an Ort und Stelle gebracht wurden. Die Emballirung des zur Vertheilung gelangenden Materials wurde in Tag- und Nacharbeit vom Personal des hauptstädtischen Centralmehlamtes besorgt. Die 835 voluminösen Pakete füllten drei große Zimmer des genannten Amtes. Zur Versendung der Pakete an die Mehlskommissionen standen im Ganzen zwei Stunden zur Verfügung, in welcher Zeit 300 Schuldienner abgefertigt werden mußten.

Von den Mehl- und Brotkarten wurden den Mehlskommissionen 940,000 Stück zugesendet. Diese für drei Wochen lautenden Karten zusammen mit den den Hotels übergebenen Tageskarten berechtigen zum Kauf von 6.319,400 Kilogramm Brot, die einen Werth von 3 Millionen Kronen repräsentiren. Zur Beförderung dieser Brotmengen wären 631 Eisenbahnwagen, die 20 aus je 30 Wagen bestehenden Lastzügen entsprechen, erforderlich. Die Brote in der Form von Zweikilobrotten in einer Linie der Länge nach nebeneinandergereiht, ergibt eine Linie von 2022 Kilometern, so daß man die Strecke von Budapest bis Nischni-Notogorod oder von Budapest bis zum Suezkanal mit Brot auslegen könnte. Würde man aber die 22 Millimeter langen 78.960,000 Stück Coupons der vertheilten Brotkarten in derselben Weise aneinanderreihen, erhielte man eine Länge von Budapest bis Edinburgh. Zur Herstellung der Drucksachen waren 260 Riß oder 260,000 Bogen Papier erforderlich; die Aneinanderreihung dieser Bogen würde einen 63 Centimeter Streifen von 2600 Kilometer Länge ergeben, der von Budapest bis an das Nordkap reicht.

Die Vertheilung der Brotkarten wurde von 2075 hauptstädtischen Angestellten besorgt. Hier von gehören 1671 Personen, darunter 1338 Lehrerinnen, dem Lehrpersonal, 404 dem Verwaltungspersonal an, von denen 316 Beamte, die übrigen Diener waren. Trotz des regnerischen schlechten Wetters hat dieses Personal seine Aufgabe mit solcher Hingebung erledigt, daß 108 der 125 Mehlskommissionen ihre Arbeit schon am Vormittag des Vertheilungstages, 15 am Nachmittag und nur 2 Extravillanrayons, die außerordentlich beschwerlich waren, am folgenden Tage beendet hatten.

Die schwerste Aufgabe fiel selbstverständlich dem Centralmehlamt zu, dessen aus 28 Personen bestehendes Personal nebst den Vorbereitungsarbeitern in diesen neun Tagen noch 7752 Briefe und Ver-

Neu

cal

12
Handwritten note